



Weinwandern Wien 2022

Der 15. Wiener Weinwandertag
24. und 25. September, 10 - 18 Uhr

**Stadt
Wien**

Forst- und
Landwirtschaftsbetrieb


wienerWEIN
Kultiviert für Kultivierte





© Pertramer

Wien & Wein

Jährlich werden auf den Wiener Weinbauflächen 2,25 Mio. Liter Wein geerntet, keine andere Weltstadt kann das von sich behaupten. Schon seit dem 3. Jahrhundert sind unsere Bundeshauptstadt und der Weinbau eng miteinander verbunden. Heute wird in Wien auf einer Fläche von etwa 580 ha Weinbau betrieben. Nicht zu vergessen jedoch ist auch der Erholungswert dieser Flächen, denn die Weinberge sind ein einzigartiges Ausflugsziel. Die Weinbaugebiete findet man rund um Wien von den Hängen des Kahlenbergs und des Nußbergs über Stammersdorf und Strebersdorf bis in den Süden in Mauer und Oberlaa. Das bei so vielen unterschiedlichen Standorten viele einzigartige Weine entstehen, liegt auf der Hand. Beim Wiener Weinwandertag 2022 ist es möglich, durch die Weinberge zu wandern und die Weine einiger großartiger Winzer*innen zu verkosten.

Darum lasst uns gemeinsam durch Wiens Weinberge wandern und dabei gute Weine und Wiener Schmankerl genießen.

Jürgen Czernohorsky

Wiener Klima- und Umweltstadtrat



Wiener Wein

Schon seit dem 3. Jahrhundert sind die Bundeshauptstadt Wien und der Weinbau eng miteinander verbunden. Bereits die römischen Legionäre begannen, um die römischen Provinzen mit Wein versorgen zu können, in den Gebieten entlang der Donau erstmals Reben in großen Mengen anzupflanzen. Zur Zeit des Mittelalters war die Stadt noch ganz von Weingärten umgeben, welche jedoch im Zuge der zunehmenden Verstädterung vermehrt gerodet wurden. Erst als es den Weinbauern im Jahr 1784 erlaubt wurde, Lebensmittel aus eigener Erzeugung gemeinsam mit dem eigens produzierten Wein zu verkaufen, wurden durch die Entstehung der Heurigenkultur die restlichen Weinberge gesichert. Heute wird in Wien auf einer Fläche von etwa 580 ha Weinbau betrieben, die sich in 80 % Weißwein- und 20 % Rotweinsorten unterscheiden lassen. Bereits etwa ein Viertel der Flächen – diese Zahl steigt jedoch stetig – wird biologisch bewirtschaftet. Jährlich werden auf den Wiener Weinbauflächen 2,25 Mio. Liter Wein gekeltert. Ein weiterer Punkt der nicht außer Acht gelassen werden darf, ist der Erholungswert der Flächen, denn die Wiener Weinberge sind bei Wienerinnen und Wienern ein beliebtes Ausflugsziel.

Wie in den meisten östlichen Weinbaugebieten herrscht auch in Wien ein milder pannonischer Wettereinfluss vor, und die Vielfalt der Bodenverhältnisse – von Schiefer und Schotter über Löss und Lehm – ermöglichen es den 145 Weinbaubetrieben hochwertige und ausdrucksstarke Weine zu produzieren. Etwa die Hälfte des Wiener Weinbaugebiets findet sich im Nordwesten Wiens, im 19. Wiener Gemeindebezirk, an den Hängen des Kahlenbergs und des Nußbergs. Des Weiteren werden am Fuße des Bisambergs, nördlich der Donau in den traditionellen Weinbauorten wie Stammersdorf, Strebersdorf und Jedlersdorf rund 221 ha Weingärten bewirtschaftet. Kleinere Weinbaugelände finden sich im Süden Wiens in Mauern und in Oberlaa am Laaer Berg. Die Hauptsorten sind beim Weißwein: Grüner Veltliner, Riesling, Weißburgunder, Chardonnay und Welschriesling, sowie beim Rotwein: Blauer Zweigelt, Blauer Burgunder, Blauburger, Cabernet Sauvignon und St. Laurent. Eine traditionsreiche Spezialität des Wiener Weinbaus, die in den letzten Jahren ein Comeback erlebt hat, ist der Wiener Gemischte Satz. Dabei werden verschiedene weiße Rebsorten im selben Weingarten angebaut, gemeinsam geerntet und ausgebaut, seit 2013 ist dieser auch DAC-klassifiziert. Mittlerweile werden ca. 220 ha Wiener Gemischter Satz DAC angebaut.



2006 wurde die Winzergruppe WienWein mit dem Ziel gegründet, neue Qualitätsstandards für den Wiener Wein zu setzen. Die sechs Weingüter Christ, Cobenzl, Edlmoser, Fuhrgassl-Huber, Mayer am Pfarrplatz und Wieninger haben es gemeinsam geschafft, wichtige Ziele für den Wiener Weinbau zu erreichen und höchste Weinqualitäten in die Flasche zu bringen. Und die Arbeit trägt Früchte, denn der Wiener Wein ist inzwischen nicht nur in Österreich begehrt, sondern auf der ganzen Welt bekannt und gefragt. Die WienWein-Winzer setzen sich außerdem für den Schutz der Wiener Rebflächen ein.

In der Bundeshauptstadt werden jedes Jahr herausragende Weine gekeltert - die besten hiervon messen sich Jahr für Jahr beim Wiener Weinpreis in mehreren Kategorien. Im Finale werden die Landessieger vom Bürgermeister ausgezeichnet.

Das Weingut Wien Cobenzl zählt dabei zu den bedeutendsten Wiener Weinbaubetrieben und ist seit über 110 Jahren (seit 1907) im Besitz der Stadt Wien. Auf rund 66 ha Weingärten in Grinzing, am Nußberg und am Bisamberg werden herausragende Qualitätsweine produziert. Das Weingut Wien Cobenzl wurde schon 2015 als eines der ersten österreichischen Weingüter mit dem Gütesiegel „Nachhaltig Austria“ zertifiziert. Seit August 2020 befindet sich das Weingut in Umstellung auf biologisch-organische Bewirtschaftung. So wird es ab dem Jahrgang 2023 biologische Weine keltern.

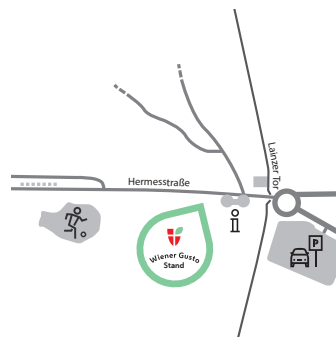




Wiener Gusto

Der Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien produziert im Biozentrum Lobau und im BIO-Stadtgut Laxenburg als einer der größten österreichischen Biobetriebe Lebensmittel für die Wiener Bevölkerung. Mit Wiener Gusto wurde heuer eine neue Bio-Marke ins Leben gerufen, unter der die vielen Köstlichkeiten erhältlich sind. Dadurch können den Wienerinnen und Wienern hochqualitative Bio-Produkte wie Mehl, Linsen oder auch Wildfleisch aus der eigenen Region angeboten werden. Das Sortiment wird dabei stetig erweitert – so werden beispielsweise bald auch Erdäpfel, Kichererbsen, Leinöl und vieles mehr erhältlich sein.

Die Bio-Produkte können direkt am Weinwandertag beim Wiener Gusto Stand am Weingut Wien Cobenzl verkostet werden. Weiters sind sie im eigenen Shop ab Hof in Laxenburg, im Online-Shop und am Monatsmarkt im Lainzer Tiergarten erhältlich. Als besonderes Zuckerl werden die Einkaufsmöglichkeiten im Lainzer Tiergarten ab Oktober noch erweitert! So kommt jeden Tag ein Stück Heimat auf den Tisch und dank der ökologischen Bewirtschaftung und der kurzen Transportwege ist Wiener Gusto auch für die Umwelt ein Genuss!



Monatsmarkt im Lainzer Tiergarten

April bis Oktober an jedem letzten Sonntag im Monat
10 bis 16 Uhr

Wiener Gusto Stand im Lainzer Tiergarten

Do 13 bis 17 Uhr
Fr 13 bis 17 Uhr
Sa 13 bis 17 Uhr

Neu ab
01.10.22!



Wiener Gusto Shop ab Hof

Schlossplatz 17
2361 Laxenburg
Mi 10 bis 12 & 14 bis 18 Uhr
Do 10 bis 12 & 14 bis 18 Uhr
Fr 14 bis 18 Uhr

Wiener Gusto Online-Shop
wienergusto.at





Weinspaziergang Mauer

AN DIESEN STATIONEN KÖNNEN SIE EINE GENUSSVOLLE PAUSE EINLEGEN:

- A:** Weinbau M&M Beranek
- B:** Weingut Edelmoser
- C:** Bio Weingut Fuchs-Steinklammer
- D:** Buschenschank Grausenburg

GESCHICHTEN:

WEINBAU IN MAUER

Das Maurer Weinbaugebiet umfasst rund 44 Hektar. Weinbau in Mauer hat eine lange Tradition und war bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts die wichtigste Einnahmequelle des Ortes. Er trug zur touristischen Erschließung der seit dem Jahr 1938 zu Wien gehörenden Region bei. Das Weinbaugebiet ähnelt mit Boden und einem südlichen Klima der milden Thermenregion.

WOTRUBA KIRCHE

Die Kirche Zur Heiligsten Dreifaltigkeit, auch Wotruba-kirche genannt, ist ein moderner Kirchenbau aus Betonblöcken. Sie entstand auf Initiative von Margarethe Ottilinger und wurde 1974 bis 1976 nach Entwürfen des Bildhauers Fritz Wotruba und Plänen des Architekten Fritz Gerhard Mayr erbaut. Das Gebäude besteht aus 152 unverkleideten Beton-Blöcken.

FREILUFTPLANETARIUM

Das Freiluftplanetarium Sterngarten am Georgenberg dient der freisichtigen Beobachtung des Himmelsgeschehens bei Tag und Nacht. Die Besucher*innen sollen die „obere Hälfte der Welt“ bewusst erleben, besonders den jahreszeitlichen Verlauf der Sonnenbahn. Die Anlage ist etwa 1 Hektar groß, sie ist das erste Projekt der sogenannten Horizontastronomie in Europa, bei der auch die scheinbare Drehung des Sternhimmels und der Jahresverlauf der Sonnenbahn demonstriert werden kann.





Ausgangspunkt
& Infostation

Station

Planetarium

Wotruba
Kirche

Ausweichroute
Kinderwagen

Spielplatz

Haltestelle
Öffis



ANFAHRT MIT DEM BUS:

Bus 56A, Haltestelle Ursulinenkloster
Bus 60A, Haltestelle Rodauner Straße

WEGLÄNGE:

Ursulinenkloster - Wotrubakirche 2,8 km
Wotrubakirche - Zemlinskyasse 1,8 km

WEGBESCHREIBUNG:

Von der Bushaltestelle 60A in die Zemlinskygasse und beim Friedhof rechts in den Zemlinskygraben. Am Waldrand links halten und am Waldspielplatz rechts abbiegen.

Scharf links zum Planetarium abbiegen und im Maurerwald erneut rechts. An der zweiten Kreuzung nahe dem Parkplatz in der Maurer Lange Gasse weiter geradeaus bis Höhe Gebirgsgasse. Auf der Trasse der 2. Hochquellenwasserleitung zum Wasserbehälter.

Rechts zu den Weingärten und links innerhalb des Zaunes, abwärts zum Marterl und links zur Franz Asenbauer Gasse und der Haltestelle der Buslinie 56A.



Weinspaziergang Ottakring

GESCHICHTEN:

WEINBAU IN OTTAKRING

Der alte Ortskern erinnert zwar noch an die Zeiten als ehemaliges Weinbauerndorf, doch heute sind in Ottakring nur noch wenige Heurige und zwei Weingärten mit knapp 5 Hektar davon übrig. Die kalkhaltigen Böden am Wilhelminenberg bieten beste Voraussetzungen für eine Vielfalt an Rebsorten. Außerdem schafft der Braunerdeboden auf der Baumgartner Höhe optimale Bedingungen für den Grünen Veltliner, den Rheinriesling und den traditionellen Gemischten Satz.

SCHLOSS WILHELMINENBERG

Seinen Namen verdankt der Wilhelminenberg Fürst Moritz Montleart, der das Gebiet nach seiner Frau Wilhelmine benennt – auch der 1781 dort errichtete Prunkpalast von Graf Lascy wird zum „Schloss Wilhelminenberg“. 1903 bis 1908 lässt Erzherzog Rainer den heutigen Schlossbau im Neoempire-Stil errichten. Während des Ersten Weltkrieges wird dieser zum Lazarett, 1927 zum städtischen Kinderheim und im Zweiten Weltkrieg verwüstet. Heute ist er ein Hotel und Restaurant – das ehemalige Gärtnerhaus ist eine Jugendherberge.

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR WILDTIERKUNDE UND ÖKOLOGIE

1945 gründen Otto und Lilli Koenig die „Biologische Station Wilhelminenberg“ – ein Institut für vergleichende Verhaltensforschung. Nach dem Tod von Konrad Lorenz im Jahr 1989 wird dieses nach ihm umbenannt und im Jahr 2011 mit dem Vetmed-Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie zusammengelegt.

AN DIESEN STATIONEN KÖNNEN SIE EINE GENUSSVOLLE PAUSE EINLEGEN:

A: Weinbau Stippert

B: Weinbau Leitner





Ausgangspunkt
& Infostation



Station



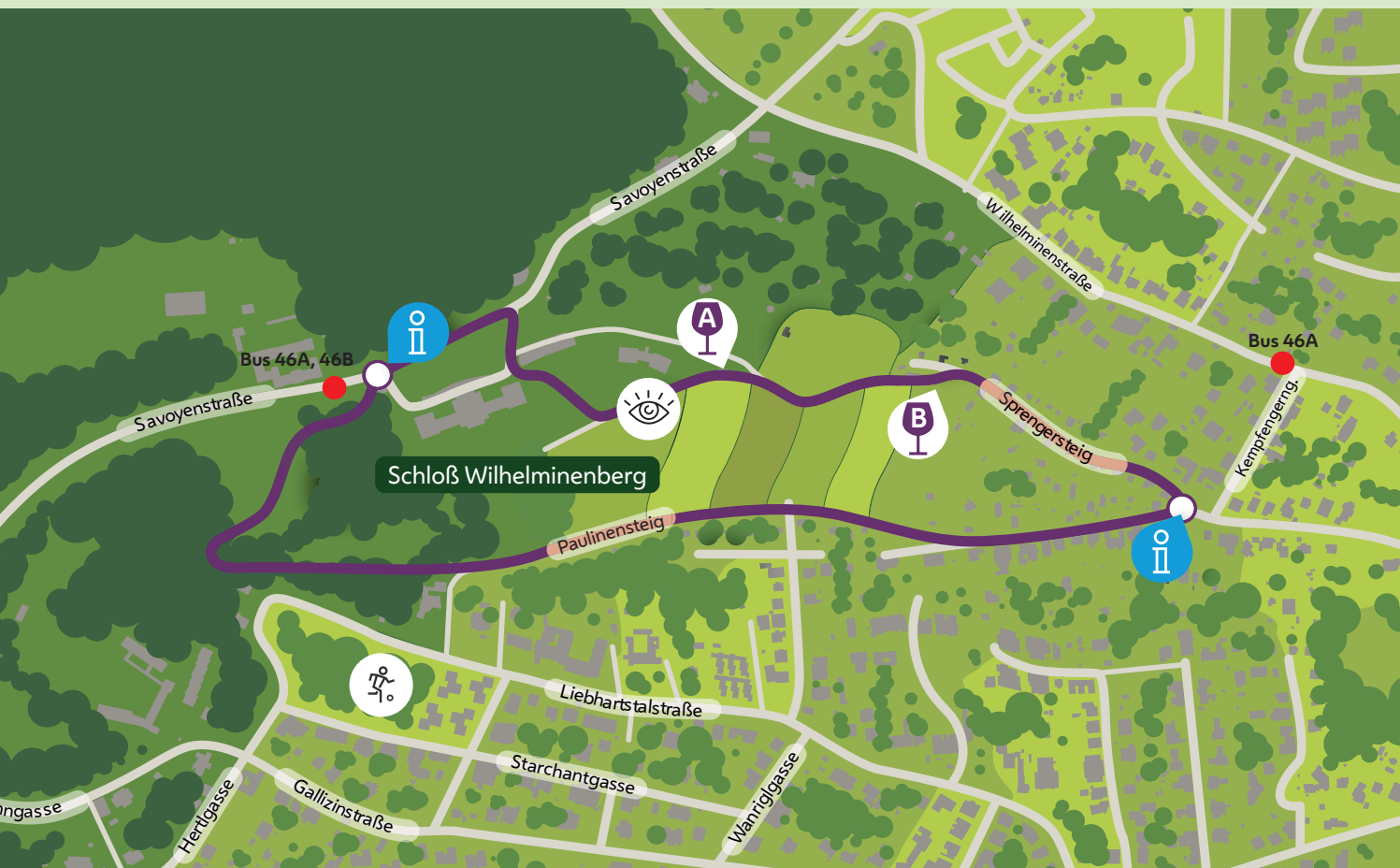
Spielplatz



Aussichtspunkt



Haltestelle
Öffis



AUSGANGSPUNKTE:

Autobuslinien: 46A und 46B erreichbar mit der U3.
Routen leider nicht kinderwagengerecht.

Haltestellen: Kempfengergasse, Wilhelminenberg
Bus 56A, Haltestelle Ursulinenkloster
Bus 60A, Haltestelle Rodauner Straße

WEGLÄNGE:

2,4 km

WEGBESCHREIBUNG:

Von der Bushaltestelle Kempfengergasse in dieser zum Paulinensteig. Auf diesem unterhalb der Weingärten zum Schloss. Am Schloss vorbei weiter zum Wienerblick. Oberhalb der Weingärten zu den Stationen und zum Stadtwanderweg 4a. Abwärts zurück zur Busstation Kempfengergasse.



Weinspaziergang Neustift bis Nußdorf

GESCHICHTEN:

NEUSTIFT

Der traditionelle Neustifter Kirtag ist kaiserlichen Ursprungs: Nach einer besonders schlechten Weinernte erlässt Maria Theresia den Winzern die Steuern – als Dankeschön bringen diese der Kaiserin eine Heurigenkrone. Mit dem Auftrag einen Kirtag zu veranstalten wandert die Krone wieder nach Neustift zurück – bis heute wird sie im Kronenstüberl der Familie Eischer aufbewahrt.

SIEVERING

1114 erstmals urkundlich erwähnt als Sufringen. In der Römerzeit wurden die Steine aus dem alten Steinbruch zum Bau des Militärlagers Vindobona genutzt. 1892 wird der Ort von Wien eingemeindet.

COBENZL

1354 erstmals als Latisberg urkundlich erwähnt, wird hier seit dem 13. Jahrhundert Wein gekeltert. Die heutige Bezeichnung Cobenzl geht auf den Grundbesitzer aus dem Jahr 1774 zurück: Johann Philipp Graf Cobenzl. Nach ihm wechseln sowohl das Schloss als auch die dazugehörigen Anlagen mehrmals die Besitzer. Solange bis die Stadt Wien 1907 den Grund erwirbt.

NUSSDORF

Großzügige Nussbaumalleen geben im 19. Jahrhundert der Gegend ihren Namen. Alte Siegel der Gemeinden zeigen einen Baumstrunk, aus dem rechts und links je ein Ast mit Blättern und Nüssen wächst. Die zahlreichen Hafenanlagen der Gemeinden bilden einen

strategisch wertvollen Stützpunkt, praktisch alle flussabwärts kommenden Schiffe müssen hier anlegen. Am 19. Dezember 1890 werden die Vororte mit Wien vereint.

AN DIESEN STATIONEN KÖNNEN SIE EINE GENUSSVOLLE PAUSE EINLEGEN:

A: Weinbau Wolf

B: Weingut Kroiss

C: Buschenschank Haslinger

D: Weinbau Burner

E: Weingut Wien Cobenzl

Wiener Gusto

F: Genuss am Cobenzl

G: Buschenschank Hengl-Haselbrunner

H: Weinbau Wiegel

I: Weinbau & Buschenschank Taschler

J: Wagner & Glass

K: Weinbau Langes

L: Mayer am Nußberg

M: Buschenschank Feuerwehr Wagner am Nußberg

N: Weingut Wailand

O: Weingut Stift Klosterneuburg

P: Pedalones

Q: Buschenschank Wanderer am Fuße des Nußbergs

R: Buschenschank Wieneringer am Nußberg

S: Buschenschank Franzinger

T: Buschenschank Windischbauer

U: Die Buschenschankerei Ing. Michael Ruthner



Ausgangspunkt
& Infostation



Station



Wiener Gusto



Aussichtspunkt



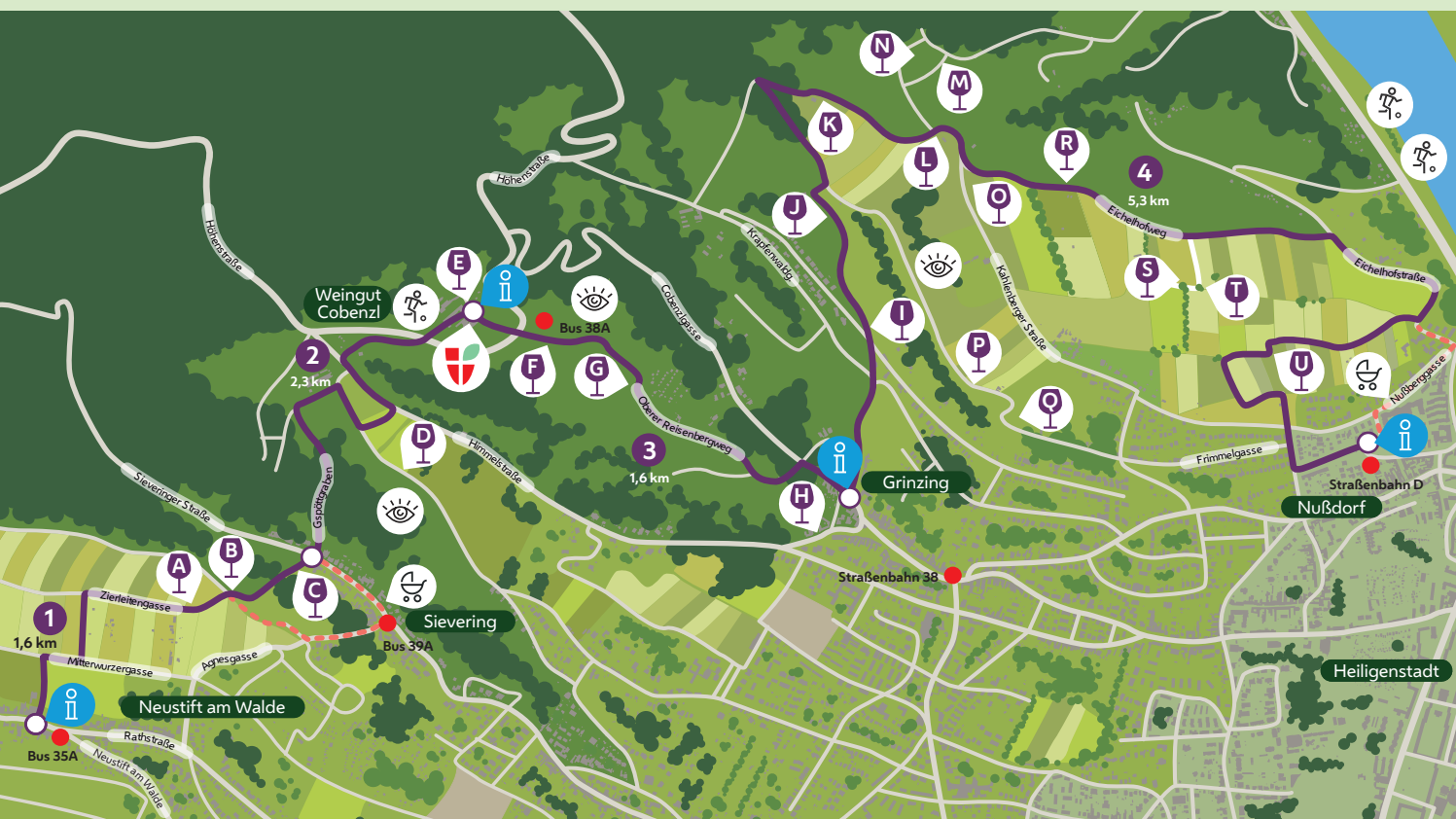
Spielplatz



Ausweichroute
Kinderwagen



Haltestelle
Öffis



AUSGANGSPUNKTE:

Neustift am Walde (Autobus 35A)
Sievering (Autobus 39A)
Weingut Wien Cobenzl (Autobus 38A)
Grinzing (Straßenbahn 38)
Nußdorf (Straßenbahn D)

ROUTEN:

1 Neustift am Walde – Sievering
Mit dem Autobus 35A bis Neustift am Walde
Weglänge: 1,6 km

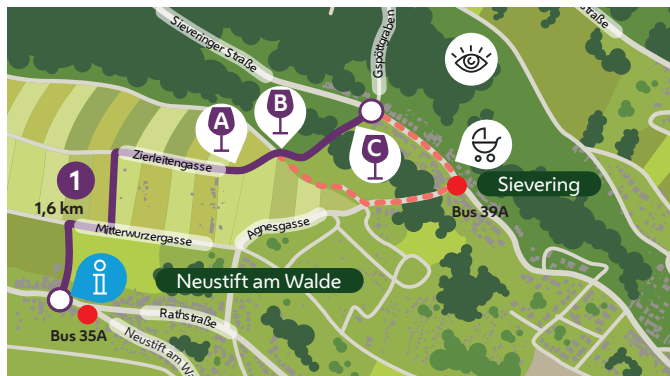
Wegbeschreibung auf
nächster Doppelseite!

- 2 Sievering – Gspöttgraben – Weingut Wien Cobenzl**
Von der Endstelle der Buslinie 39A
Weglänge: 2,3 km
- 3 Weingut Wien Cobenzl – Grinzing**
Einstiegsmöglichkeit mit Autobus 38A
bis Parkplatz Cobenzl
Weglänge: 1,6 km
- 4 Grinzing – Nußdorf**
Zugang 500 m von Endstelle der Straßenbahn 38
entfernt
Weglänge 5,3 km

1 NEUSTIFT AM WALDE – SIEVERING

Mit dem Autobus 35A bis Neustift am Walde. Im Fuhrgassl aufwärts bis zur Mitterwurzergasse. Rechts an der Mariensäule vorbei bis zum „Wendestattweg“. Auf diesem links zur Zierleitengasse. Entlang dieser mehrere Stationen zur Rast. Rechts abwärts bis zur Stiege und auf dieser bis zur Sievinger Straße.

Weglänge: 1,6 km



2 SIEVERING – GSPÖTT

Von der Endstelle der Buslinie 39A 400m in der Sievinger Straße bis zum Gspöttgraben. Hier treffen wir auf den Weg von Neustift. Sehr steil durch den Gspöttgraben aufwärts. Am Kloster am Himmel vorbei, bei einer Schule rechts auf die Straße und dann auf die Bellevuestraße einbiegen. Über Zur Bellevuegasse Richtung Himmelstraße. Links weiter, an der Gabelung rechts halten zum Paula-Wesely-Weg und unterhalb der Höhenstraße, mit schönem Blick auf Wien, zum 100-jährigen Weingut der Stadt Wien am Cobenzl. Info und Station.

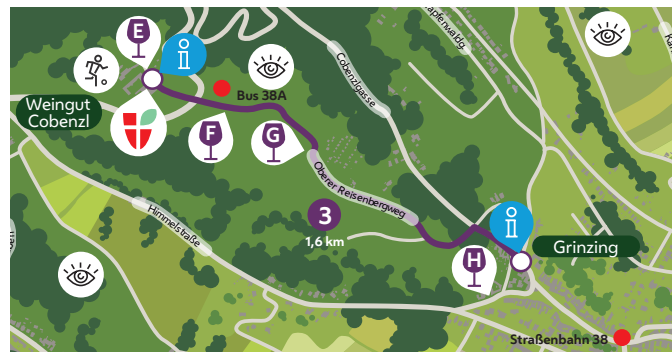
Weglänge: 2,3 km



3 WEINGUT WIEN COBENZL – GRINZING

Einstiegsmöglichkeit mit Autobus 38A bis Parkplatz Cobenzl. Diese Etappe geht in die Knie. Es geht bergab. Vom Weingut vorbei am Stadtbauernhof Landgut Cobenzl bis zur Höhenstraße. Querung und Abstieg über den Oberen Reisenbergweg vorbei an den Weingärten der Stadt Wien zur Station. Schöner Ausblick. Abstieg zur Cobenzlgasse, bis zur Krapfenwaldgasse und einer weiteren Station.

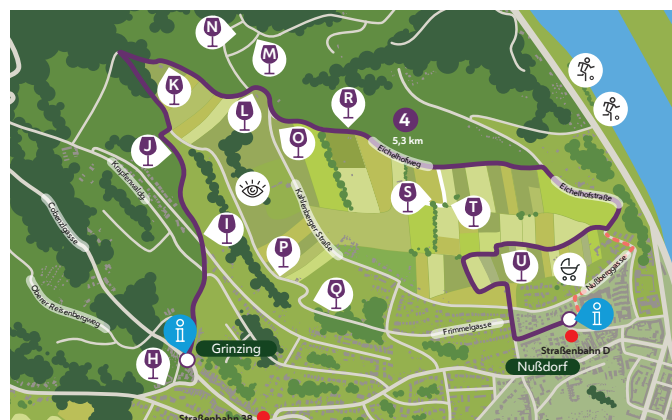
Weglänge: 1,6 km



4 GRINZING – NUSSDORF

Die Königsetappe. Zugang von Endstelle der Straßenbahnlinie 38 zur Infostelle in der Cobenzlgasse. Links weiter in die Krapfenwaldgasse, Muckenthalerweg zur Wildgrube. In der Wildgrubengasse links weiter am Schreiberbach entlang. Mit einer Spitzkehre durch die Weingärten und über die Kahlenberger Straße zum Eichelhofweg. Unterwegs Stationen. Herrliche Ausblicke auf das Kahlenbergerdorf, das Donautal, das Wiener S. Bei der Eichelhofstraße rechts und der Straße entlang in die Eirocagasse durch die Weingärten. Der Gasse folgend links abwärts, weiter links zum Nußdorfer Friedhof. Endpunkt in Nußdorf.

Weglänge: 5,3 km







Weinspaziergang Strebersdorf bis Stammersdorf

GESCHICHTEN:

MAGDALENENHOF

Bereits 1521 führt das Schottenkloster als Grundbesitzer des Bisamberges einen Gutshof. Zu seinen Eigentümern zählen in Folge die Herren von Kreuzenstein und das Stift Klosterneuburg. Um 1740 übernimmt der Forstmeister Müller das Gut und benennt es nach seiner Gattin – der Magdalenenhof ist heute im Besitz der Stadt Wien.

STAMMERSDORF

1150 erstmals urkundlich erwähnt dürfte das typische „Linsenangerdorf“ am Hang des Bisamberges bereits 1100 entstanden sein. Die vom Anger durch eine schmale Gasse erreichbare Dorfkirche gehört zu den niederösterreichischen Wehrkirchen. Ungarn, Türken, Schweden und Franzosen verwüsteten mehrmals den Ort – 1866 wird eine Verteidigungslinie gegen die Preußen vor Ort geplant.

STREBERSDORF

Die Fischersiedlung inmitten des einstigen Gewirrs von Donauarmen wird erstmals im Jahr 1078 genannt. In der Mitte des 15. Jahrhunderts wird sie durch Hochwasser vernichtet und nicht wieder errichtet. Das heutige Strebersdorf am Fuß des Bisamberges ist eine Neugründung des einst wirtschaftlich florierenden Ortes rund um das Schloss und dessen Meierhof, das heutige Marienheim.

AN DIESEN STATIONEN KÖNNEN SIE EINE GENUSSVOLLE PAUSE EINLEGEN:

- A:** Weingut Schilling und Tony Allen - Naturalcrafts
- B:** Weingut Walter Wien
- C:** WBV Strebersdorf
- D:** LAWIES - Buschenschank über den langen Wiesthalen
- E:** Villa Weinrot
- F:** Bio-Weingut Weinhandwerk
- G:** WBV-Stammersdorf Vinothek
- H:** Weingut Dr. Höfler - Ausblick.Wien
- I:** Weingut Sackl
- J:** Buschenschank in den Gabrissen
- K:** Keller am Berg K. Lentner
- L:** Heuriger Gerhard & Hermine Klager





AUSGANGSPUNKTE:

Strebersdorf (Straßenbahn 26)
Stammersdorf (Straßenbahn 31)

ROUTEN:

- 1 Strebersdorf – Magdalenenhof**
Endstelle Straßenbahn 26 Alouis-Heidel-Park
Weglänge: 4,8 km

Wegbeschreibung auf
nächster Doppelseite!

- 2a Magdalenenhof – Senderstraße auf direktem Weg**
Weglänge: 1,5 km
- 2b Magdalenenhof – Senderstraße über Falkenberg**
mit Stufen, Weglänge: 2,3 km
- 3 Senderstraße – Stammersdorf**
Endstelle Straßenbahn 31
Weglänge 2,5 km

1 STREBERSDORF – MAGDALENHOF

Von Endstelle der Straßenbahn 26 über Gmündstraße zum Start in der Langenzersdorfer Straße. Fillenbaumgasse, Donhofergasse, Am Bisamberg an der Gabelung links in die Untere Jungenberggasse. Links in die Bründelgasse, rechts in die Obere Jungenberggasse. Links Richtung Floridsdorfer Panorama und wieder links am Stadtwanderweg zur Senderwiese. Rechts weiter am Oberen Klausgrabenweg zum Magdalenenhof.

Kinderwagenroute: ab Bründlgasse/Untere Jungenberggasse weiter bis zur Senderstraße und über Route 2a.

Weglänge: 4,8 km



2a PARKPLATZ SENDERSTRASSE – MAGDALENENHOF

Kinderwagengerechte Route zum Magdalenenhof über die Senderstraße.

Weglänge: 1,5 km

2b MAGDALENENHOF – SENDERSTRASSE

Beginn beim Magdalenenhof. Aufwärts zum Eichendorff-Denkmal. Herrlicher Ausblick auf Wien. Rechts auf dem Falkenberg: Wiese mit Spielplatz. Auf dem Kallusweg rechts abwärts bis zu den Stufen. Danach befinden wir uns auf dem ersten Natura-Trail der Naturfreunde Wien. Weiter zur Senderstraße mit Stationen und links zum Parkplatz.

Weglänge: 2,3 km

3 SENDERSTRASSE – STAMMERSDORF

Vom Parkplatz die Stammersdorfer Kellergasse queren und abwärts zum Weg In den Gabrissen. Durch die Weingärten zur Schießstätte. Am Ende des Weges In den Gabrissen rechts in die Erbpostgasse und beim Freiheitsplatz Ende der Route. Links in die Stammersdorfer Straße einbiegen und weiter zur Herrenholzgasse. Rechts in dieser bis zur Josef-Flandorfer-Gasse, links zur Endstelle der Linie 31. Gesamter Wegverlauf kinderwagengerecht.

Weglänge 2,5 km





IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

**Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien,
Triester Straße 114, 1100 Wien**

**Redaktion: Ing. Günther Annerl, Martina Billing,
Katharina Scheibenhoffer**

**Fotos: Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der
Stadt Wien, Christian Fürthner**

Wegkonzept: Friedrich Arnold

**Druck: druck.at, Druck- und Handelsgesellschaft
mbH Leobersdorf**

August 2022